

EU 2020: DIE ZUKUNFT DER LISSABON-STRATEGIE

ECKPUNKTE EINER NEUEN REFORMAGENDA BIS 2020

Montag, 22. März 2010, 14:00 – 17:00 Uhr

Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, www.techgate.at
 (U1 Kaisermühlen/VIC, Ausgang Schüttaustraße; kostenpflichtige
 Parkplätze im Tech Gate vorhanden)

„Europa leidet unter den Folgen der schlimmsten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten: Drastischer Rückgang der Wirtschaftstätigkeit und eine Arbeitslosenquote, die 2010 in den zweistelligen Bereich geraten könnte, wie letztmals vor zehn Jahren“.

Mit diesen dramatischen Worten leitet die Europäische Kommission ihr Konsultationsdokument über die künftige EU-Strategie bis 2020 ein. Trotz der umfassenden Reformen der vergangenen zehn Jahre ist die EU in vielen Bereichen – insbesondere bei der Beschäftigung – wieder auf die Ausgangslage zurückgeworfen. Mehr noch: Angesichts wachsender Arbeitslosigkeit, steigender Armutsquoten, wirtschaftlicher Ungleichgewichte und ausufernder Budgetdefizite in Europa ist mittlerweile selbst die Stabilität der Wirtschafts- und Währungsunion gefährdet. Umso größer ist die Notwendigkeit einer mutigen europäischen Politik zur Überwindung der Folgen der Krise und zur Schaffung der Grundlagen für mehr Wachstum und Beschäftigung.

Die österreichischen Sozialpartner sind der Auffassung, dass eine langfristige wirtschafts- und beschäftigungspolitische Strategie unabdingbar für die EU ist, um den Standort Europa und dessen sozialen und territorialen Zusammenhalt nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig muss die Strategie intelligente Antworten auf die großen Herausforderungen formulieren, die den Post-Lissabon-Zeitraum prägen werden, wie etwa Klimawandel, Energieknappheit, Globalisierung und demographische Entwicklung. Voraussetzung für die Bewältigung dieser Zukunftsaufgaben sind eine hohe Innovationskraft sowie hohe Aus- und Weiterbildungsstandards.

Vor diesem Hintergrund kommt dem diesjährigen Frühjahrsgipfel des Europäischen Rates, auf dem die Eckpunkte der neuen Reformagenda beschlossen werden sollen, eine strategische Bedeutung zu: Welches Wachstumsmodell braucht Europa, um Wettbewerbsfähigkeit, Vollbeschäftigung, soziale Sicherheit und nachhaltige Entwicklung in Einklang zu bringen?

PROGRAMM

14.00 Uhr Eröffnung

Einleitungsreferate

Johannes Hahn

EU-Kommissar für Regionalpolitik

Rudolf Hundstorfer

Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

14.45 Uhr Wissenschaftlicher Input: Evaluierung und Ausblick

Karl Aiginger

Leiter des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO)

15.15 Uhr Podiumsdiskussion

Erich Foglar

Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

Christoph Leitl

Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Herbert Tumpel

Präsident der Bundesarbeitskammer

Gerhard Wlodkowski

Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich

Moderation: **Waltraud Langer**, ORF

Anmeldung bis 15.3.2010 per Fax: 05 90 900-3184 oder e-mail: euپر@wko.at